

Wetterkarte

des Deutschen Wetterdienstes in der US-Zone, Bad Kissingen

Bei unregelmäßiger Lieferung sind Beschwerden immer an das Zustellpostamt zu richten

Verlagsort: Bad Kissingen
Erscheint täglich, Postbezug monatlich 3.- DM
Einzelpreis 10 Pfg

Postscheckkonto: 60257 Nürnberg
Nachdruck u. öffentlicher Aushang zu Reklame-
zwecken ohne Genehmigung nicht gestattet

Jahrgang 1951

Sonntag, den 25. November

Nummer 329

Wie hilft der Wetterdienst im Winter dem Baugewerbe?

In früheren Jahrzehnten galt das Baugewerbe als ein Saison-Gewerbe, und es war selbstverständlich, daß während des ganzen Winters die Baufirmen ihren Betrieb einfach einstellten. Dies hat sich jetzt grundlegend geändert. Man hat gelernt trotz des Winters auch größere Bauvorhaben weiterzuführen, wenn man in der Bauführung auf das Wetter Rücksicht nimmt und den Wetterdienst zu Rate zieht.

Die Friedensbrücke in Würzburg sowie die Heidingsfelder Eisenbahnbrücke sind solche Beispiele. Mitten im strengsten Winter wurden die Pfeiler der Friedensbrücke in einzelnen Bauabschnitten betoniert. Bei jedem Bauabschnitt mußte man 4 Tage lang ohne Unterbrechung betonieren können. Es galt für den Wetterdienst, vier aufeinanderfolgende frostfreie Tage rechtzeitig vorauszusagen, was keine leichte Aufgabe war, denn jedesmal standen etwa 4000 Mark allein an Materialkosten auf dem Spiele. Bei der Heidingsfelder Brücke wurde an einem Freitag im Dezember vorhergesagt: "Am Dienstag beginnt eine längere Frostperiode, deren Ende noch nicht abzusehen ist." Es wurde daraufhin in Überstunden und in Sonntagsarbeit mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln betoniert, so daß ein wichtiger, frostempfindlicher Bauabschnitt noch rechtzeitig abgeschlossen werden konnte. Die danach folgenden Arbeiten (Verschalungsarbeiten) waren nicht mehr frostempfindlich; sie konnten auch bei sehr kaltem Wetter durchgeführt werden. Der Brückenbau erlitt daher während des ganzen Winters keine Unterbrechung.

Für die Maurer-Tätigkeit sind solche Warnungen verhältnismäßig einfach. -4 Grad nimmt man normalerweise als Gefahrengrenze an, und da die betreffenden Arbeitsstellen meist in oberen Stockwerken und nur selten in der stark frostgefährdeten bodennahen Zone liegen, gehört schon ein beachtlicher Temperaturrückgang dazu, den Maurerarbeiten Gefahr zu bringen.

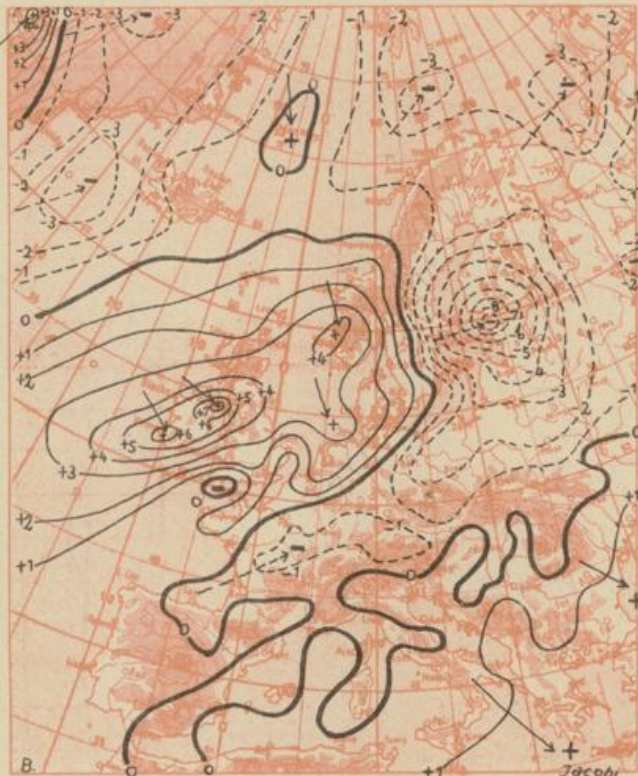
Beton-Arbeiten mit dünnen Profilen, besonders aber, wenn sie frei herausragende Eisenteile enthalten, sind schon bedeutend frostempfindlicher.

In Anbetracht der oben geschilderten Tatsachen ist es nicht verwunderlich, daß von den Abonnenten auf Wetterberatungen in jedem Winter ein Drittel dem Baugewerbe angehört. Viele von ihnen zählen zu den alten treuen Bekannten, die sich in jedem Winter wieder zum Abonnement anmelden. Sie bekommen vom Wetterdienst neben Straßenzustandsmeldungen und Windwarnungen für ihre Baugerüste und ihre Krane Wettervorhersagen auf möglichst lange Zeiträume und in erster Linie automatisch, sobald es erkennbar ist, Frost-Warnungen und -Entwarnungen.

Dr. Weise

Dreistündige Druckänderung von 4 bis 7 Uhr

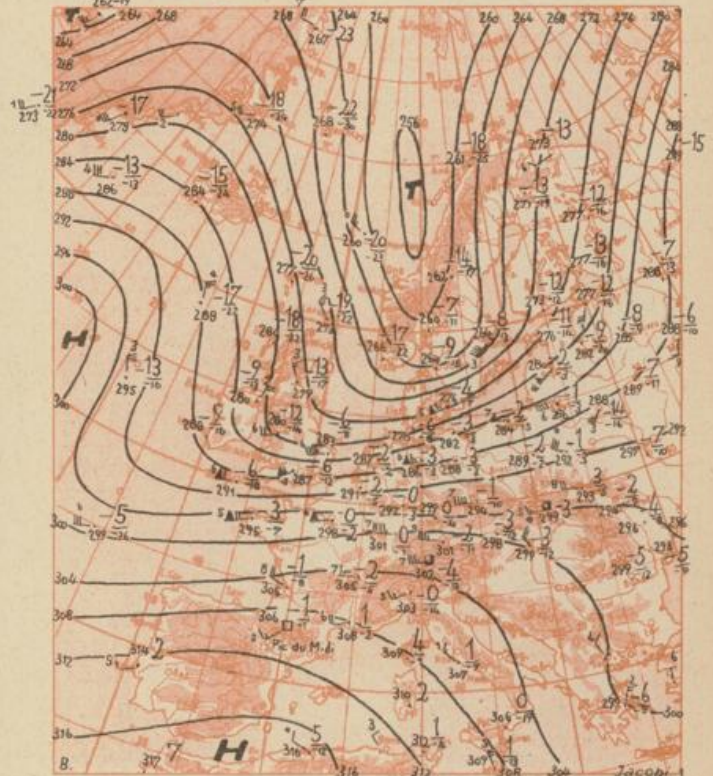
Die Pfeile geben die Zugrichtung der Druckänderungsgebiete an



1:50000000

Höhenwetterkarte für 3000 m (700 mb) von 4 Uhr

Die Zahlen über dem Bruchstrich geben die Temperatur und darunter den Taupunkt dreistellige die Höhe des 700 mb-Niveaus in Dekametern an



1:50000000

Kleine Zahl an der Windrichtung
gibt die Zehnerzahl der Richtung.

Übersicht: Bereits gestern setzte die Zufuhr milder Meeresluft ein, wobei die Temperaturen in Deutschland um beachtliche Beträge anstiegen. Die Stationen Limburg und Geisenheim meldeten als höchsten Tageswert sogar 15 Grad. Im Vergleich mit dem Vortag ergeben sich vielfach Anstiegsbeträge von 6 Grad, in höheren Lagen sogar bis zu 8 Grad (siehe Nebenkarte auf Seite 4). Auch in der vergangenen Nacht sanken die Temperaturen nicht wie üblich, sondern blieben fast auf dem Niveau der gestrigen Höchsttemperaturen (nördlich der Donau lagen die Tiefstwerte meist über 10 Grad).

Mit starkem Luftdruckanstieg über den Britischen Inseln fließt eine Kaltluftmasse südwärts. Ihre Vorgrenzengrenze wird bereits heute vormittag weit nach Deutschland vordringen. Infolgedessen ist schon heute mit einem allmählichen Temperaturrückgang zu rechnen, der sich aber erst morgen stärker auswirken wird. Im ganzen gesehen wird die unbeständige, zu häufigen Regenfällen neigende Wetterlage bestehen bleiben (Novemberwetter).

Baumgärtner

Vorhersage für Montag, ausgegeben am Sonntag 11 Uhr:

Süddeutschland südlich der Donau: Bei mäßigen nordwestlichen Winden und allmählichem Temperaturrückgang meist bedeckt mit Regenfällen. Tageshöchsttemperaturen nahe 10 Grad, Tiefsttemperaturen in der Nacht zu Dienstag etwas über 0 Grad. In den Bergen einsetzender Temperatursturz und Schneefall ab 1000 m.

Übriges Süddeutschland: Bei mäßigen nordwestlichen Winden wechselnd, meist stark bewölkt mit einzelnen schauerartigen Regenfällen. Merklich kühler, Tageshöchsttemperaturen um 8 Grad, Tiefsttemperaturen in der Nacht zu Dienstag einige Grad über Null.

Bremen und Berlin: Bei mäßigen, besonders im Küstengebiet zeitweise stärker auffrischenden nordwestlichen Winden wechselnd bewölkt mit Schauern. Weitere Abkühlung, Tageshöchsttemperaturen um 6 Grad, Tiefsttemperaturen in der Nacht zu Dienstag etwas über 0 Grad.

Weitere Aussichten bis Donnerstag: Nach vorübergehender Wetterberuhigung um Wochenmitte erneut aufkommende Unbeständigkeit, wesentlich kühler als bisher, jedoch nur zeitweise leichter Nachtfrost.